

SS 1797



# Braunschweigisches Magazin.

Siebentes Stück.

Sonnabends, den 18ten Februar, 1797.

Anzeige, der Vorlesungen und Uebungen in dem Fürstlichen Collegio Carolino zu Braunschweig, von der Wintermesse bis zur Sommermesse 1797.

**D**ie Lehrer des Collegii Carolini, die es sich zur wichtigsten Gelegenheit machen, ihren Unterricht den Bedürfnissen ihrer Zuhörer anzupassen, und daher sowohl die nothwendigsten Vorträge nach Ablauf einer festgesetzten Zeit regelmäßig wiederholen, als auch da, wo es angeht, durch Abwechslung und Mannichfaltigkeit der Gegenstände des Unterrichts die Wißbegierde ihrer Zuhörer zu reizen bemüht sind, werden ihnen in dem künftigen halben Jahre durch folgende Vorlesungen und Uebungen zu mühen suchen:

Der Hofrath und Professor Ordinarius von Zimmermann wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 9 bis 10 Uhr, die Encyclopädie der angewandten Mathematik, nebst einer Einleitung in die dazu

gehörenden Wissenschaften selbst, lehren. Mittwochs und Sonnabends wird er von 11 bis 12 Uhr die physikalische Geographie fortsetzen, und zwar diesmal die Lehre von den Gebirgen, dem Meere und der Atmosphäre, so wie an eben diesen Tagen von 3 bis 4 Uhr die natürliche Geschichte des Menschen nach eigenen Sätzen, mit Zuziehung von Ludwigs Grundrisse der Naturgeschichte des Menschen, vortragen.

Der Hofrath und Professor Ordinarius Eichenburg wird in den bisherigen Stunden, von 9 bis 10 Uhr, die Rhetorik, oder die Theorie und Literatur der prosaischen Schreibart, nach Anleitung seines, bisher bei der Poesie zum Grunde gelegten, gedruckten Entwurfs, vortragen.



In den vier andern Stunden von 10 bis 11 Uhr lehrt er die Mythologie oder Fabelgeschichte der Griechen und Römer, und folgt dabei seinen Grundzügen derselben, welche den dritten Abschnitt seines Handbuchs der klassischen Literatur ausmachen. Mit dem erzählenden Vortrage der Mythen selbst wird er beständige Hinsicht auf ihre Versinnlichung durch Dichter und bildende Künstler verbinden.

Da er in den beiden Stunden, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, die Geschichte der Philosophie bis auf den Anfang des gegenwärtigen Jahrhunderts gebracht hat, so wird er die Geschichte dieses neuesten Zeitraums, nach Anleitung des Eberhardschen Handbuchs, in eben diesen Stunden noch kürzlich hinzufügen, und sie, zum Besten der Abgehenden, um Oftern endigen. In der von da an bis zur Sommermesse noch übrigen Zeit bestimmt er diese Stunden zur Mittheilung der ersten und allgemeinen Grundzüge der praktischen Philosophie.

Der Doktor und Professor Ordinarius Meyron wird wöchentlich viermal, von 8 bis 9 Uhr, das allgemeine bürgerliche Recht, Dienstags und Freitags, von 10 bis 11 Uhr, den zweiten Theil des römischen Rechts, und Mittwochs und Sonnabends, von 10 bis 11 Uhr, die deutsche Staatsverfassung historisch erklären.

Der Professor Ordinarius Lüber

wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 11 bis 12 Uhr die Geschichte, so wie an eben diesen Tagen, von 3 bis 4 Uhr, die Statistik der merkwürdigsten europäischen Reiche, und Mittwochs und Sonnabends von 11 bis 12 Uhr die deutsche Staatsverfassung vortragen.

Der Professor Ordinarius Empe-rius wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr die Poetik des Aristoteles und die Abhandlung des Longinus über das Erhabne, Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, den Philoktet des Sophokles und die Alkestis des Euripides erklären.

In den Stunden von 8 bis 9 Uhr, Montags und Donnerstags, wird er sich mit den Briefen des Cicero an den Atticus beschäftigen, und sie nicht nur mit den nöthigen philologischen und kritischen Bemerkungen begleiten, sondern auch seine Zuhörer mit den wichtigsten darin vorkommenden Personen und Begebenheiten der letzten Jahre der Römischen Republik genauer bekannt zu machen suchen. Die Stunden von 8 bis 9 Uhr Dienstags und Freitags bestimmt er einigen auserlesenen Schriften des Philosophen Seneca, und die Nachmittagsstunden von 2 bis 3 Uhr, an eben den Tagen, wird er der Erklärung der Trojanerinnen des Seneca, einiger Satiren des Juvenal, und des ersten Buchs von Lucans Bürgerkriege widmen.



Montags und Donnerstags von 2 bis 3 Uhr wird er die Grundsätze der Englischen Sprachlehre nach eigenen Dictaten vortragen, und damit die Lectüre von Ebelings prosaischen Englischen Aufsätzen verbinden. Mit seinen geübten Zuhörern fährt er Mittwochs von 8 bis 9 Uhr fort, die Jahrszeiten von Thomson zu lesen, und von 7 bis 8 Uhr wird er ihre lateinischen oder englischen ihm zur Prüfung vorgelegten Ausarbeitungen beurtheilen.

Der Professor Ordinarius Knoch wird wöchentlich Mittwochs und Sonnabends Vormittags von 9 bis 10 Uhr und Nachmittags von 2 bis 3 Uhr, die Vorlesungen der Naturlehre, nach Erxlebens Anfangsgründen der Naturlehre von Herrn Hofrath Lichtenberg, in diesem halben Jahre wieder anfangen. An denselben Tagen, Vormittags von 10 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 4 Uhr, die Mineralogie vortragen.

Der Doktor der Philosophie und Professor Ordinarius Wagner wird Montags und Donnerstags von 7 bis 8 Uhr seinen Zuhörern Anleitung zu eigenen deutschen Ausarbeitungen geben, die ihm eingehändigten Aufsätze durchsehen und berichtigen, und die dann noch übrige Zeit dazu anwenden, die vornehmsten Regeln der guten Schreibart zu entwickeln. Er wird diesmal besonders von der Reinigkeit, Angemessenheit, Bestimmtheit und Lebhaftigkeit des Stils handeln.

Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr wird er das fünfte und die folgenden Bücher der Verwandlungen von Ovid erklären.

Mittwochs und Sonnabends von 10 bis 11 Uhr wird er einige der vorzüglichsten Reden des Cicero erläutern, und

an den nämlichen Tagen von 9 bis 10 Uhr fortfahren, sich mit Homers Odyssee zu beschäftigen, in der er im verwichenen halben Jahre bis zum sechsten Gesange fortgerückt ist. Er wird auch diesmal nicht unterlassen, seinen Zuhörern Vossens neueste Uebersetzung derselben mitzutheilen.

Der Professor Ordinarius Bontmy wird Montags und Donnerstags von 8 bis 9 Uhr den zweiten Theil der französischen Prosodie und die Lehre vom Versbau vortragen; die zweite Hälfte dieser Stunde wird zum Distiren deutscher ins Französische zu übertragender Aufsätze verwandt werden. Dienstags und Freitags, in der nämlichen Stunde, wird er die vorzüglichsten theatralischen Werke der Franzosen lesen, und mit der Zaire von Voltaire anfangen. Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr wird er sich mit seinen Zuhörern unterhalten, um sie in der französischen Sprache zu vervollkommen, und ihre Uebersetzungen mit nach Hause nehmen.

men. Montags und Donnerstags von 4 bis 5 Uhr wird er die Caracteres de Theophraste et de la Bruyere (à Dresde, 1796.) fortsetzen, und Dienstags und Freitags, in eben den Stunden, werden einige vorzügliche Stücke der deutschen Schaubühne aus freier Hand übersetzt werden; nach Beendigung des von Koberbueschen Schauspiels, das Kind der Liebe, wird die Aussteuer von Jffland gewählt werden.

Der Professor Extraordinarius und Ritter von Gattinara wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags, von 9 bis 10 Uhr, Tasso's befreites Jerusalem fortsetzen.

An eben den Tagen, von 2 bis 3 Uhr, wird er die im dritten Bande befindlichen Lustspiele des Goldoni erklären.

Die ihm gelieferten Ausarbeitungen wird er, wie gewöhnlich, durchsehen und verbessern.

Der Hauptmann Moll wird in vier Stunden wöchentlich, als Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 8 bis 9 Uhr die Geometrie, nach dem Lehrbegriffe der gesammten Mathematik von Karstens, und in zwei andern Stunden, als Montags und Donnerstags Morgens von 7 bis 8 Uhr die Mechanik, nach dem dritten Theile des oben benannten Lehrbuchs vortragen.

Der Pastor Beland wird wöchent-

lich in vier Stunden, nämlich Montags, Dienstags, Freitags und Sonnabends von 7 bis 8 Uhr über Carl Christ. Ehrhard Schmid's philosophische Dogmatik lesen. Da diese Dogmatik nach den Grundsätzen der kritischen Philosophie entworfen ist, so wird er Gelegenheit nehmen, seine Zuhörer auf die Verdienste der kritischen Philosophie um Religion aufmerksam zu machen, aber sie auch vor dem Mißbrauche dieser Philosophie, so wie der Philosophie überhaupt, in Rücksicht auf Religion, zu warnen.

Der Oberkommissar Rammelsberg wird in seinem Unterrichte in der Zeichenkunst fortfahren, nach seiner gewöhnlichen Methode die Anfänger zu unterweisen. Den Geübteren aber wird er, sobald es ihre Fähigkeiten zulassen, Anleitung geben, nach dem Runden und der Natur zu zeichnen.

Die zu diesem Unterrichte bestimmten Stunden sind: Montags und Donnerstags von 3 bis 4, Dienstags und Freitags von 2 bis 3, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 10 Uhr.

Im Fechten unterweist der Hofsechtmester Parsow, in acht öffentlichen Stunden, von 5 bis 7 Uhr, Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags. Auch giebt er Mittwochs und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr öffentlich Unterricht im Voltigiren.



Im Tanzen unterrichtet der Hofballmeister Dupré acht Stunden wöchentlich.

Im Drechseln giebt der Hofdrechsler Tägtmeier sechs mal die Woche, von 1 bis 2 Uhr, Unterricht.

Im Rechnen und Schreiben erbiethet sich Herr Schwieger Unterricht zu geben.

Diejenigen, welche zu Kaufmannsrechnungen und zum Buchhalten Anleitung wünschen, können dieselbe hier aufs vollständigste erhalten.

Zur Erlernung der Musik auf den vornehmsten Instrumenten findet man hier ebenfalls die geschicktesten und berühmtesten Lehrer.

Die Bibliothek des Collegii wird der Hofrath Eschenburg, als Bibliothekar derselben, bei seinen literarischen Vorlesungen den Studirenden nützlich zu machen suchen.

### Zur Nachricht.

#### I.

Nachdem Se. Durchlaucht, der Herzog, zur Erleichterung der allhier auf dem Collegio Carolino studirenden ausländischen Jugend zu befehlen geruhet, daß solche, statt der für die öffentlichen Collegia und Exercitia ehemals gezahlten 75 Rthlr. künftig nur 40 Rthlr., die Kosten für die Reits-

bahn allein ausgenommen, bezahlen sollen; so werden diejenigen, denen daran gelegen, hierdurch davon benachtheiligt.

#### II.

Diejenigen Eltern oder Vormünder, die ihre Kinder oder Pflegebefohlene auf dem Collegio Carolino studiren lassen wollen, werden ersucht, wenn sie einheimisch sind, sich an das Consilium Collegii Carolini überhaupt, wenn sie aber ausländisch sind, an den Professor Meyron, als Syndikus Consilii Collegii Carolini, zu wenden, und von daher die weitere nöthige Nachricht zu erwarten.

#### III.

Zum Vortheil und zur Beruhigung auswärtiger Eltern und Vormünder wird hier noch bemerkt, daß, zufolge einer mehrmals wiederholten Landesherrlichen Verordnung, keinem auf dem Collegio Studirenden, ohne vorgängige Bewilligung seiner Eltern, seines Hofmeisters, oder andrer Personen, denen die Aufsicht über ihn anvertrauet ist, irgend etwas kreditivet werden darf. Im gegenseitigen Falle sind die Gläubiger nicht nur ihrer Forderung verlustig, sondern werden auch, dem Befinden nach, zur Strafe gezogen.

#### IV.

Den Landeskindern und andern, die



